

**An den
Ausschuss für Regionalpolitik und Infrastruktur
des Kreises Bergstraße**



Karlsruhe, den 13.8.2018

Bericht über bisherige Aktivitäten des Fahrgastbeirats

Sehr geehrter Herr Ringhof,

nachstehend erhalten Sie meinen Bericht über die Aktivitäten des Fahrgastbeirats (FGB) seit seiner Konstituierung am 5.9.2017 zur Kenntnisnahme im ARI. Es fanden bislang insgesamt vier Sitzungen mit punktuell wechselnden Teilnehmern statt. Vertreter des Kreisverkehrsbeirats werden vsl. erstmals in den Sitzungen nach der Sommerpause vertreten sein.

In seiner ersten Sitzung stellten sich die Mitglieder des FGB vor und wählten Peter Castellanos (Karlsruhe) zum Sprecher und Sonja Renz (Mörtenbach) zur stellvertretenden Sprecherin des Gremiums. Ein Referat des VRN klärte Grundlagen zum ÖPNV (Rechtliche Anforderungen, planerische Spannungsfelder, Nahverkehrsplan etc.). Ein erster Austausch über Verbesserungswünsche aus Sicht der Beiratsmitglieder erfolgte ebenfalls und wurde in den nachfolgenden Sitzungen fortgesetzt (Näheres siehe unten).

In den darauffolgenden Sitzungen wurden folgende Themen behandelt:

- **Beschlussempfehlung an Kreisgremien über Fortschreibung des lokalen Nahverkehrsplans (NVP):** Hier stimmte der Beirat in seiner zweiten Sitzung mehrheitlich für eine Fortschreibung mit zehn Schwerpunktthemen und ergänzenden Aussagen zur Weiterentwicklung des Schienenpersonennahverkehrs (SPNV). Näheres siehe ANLAGE A.
- **Ziele und politische Funktionen des Nahverkehrsplans:** Diskussion auf Grundlage einer PRO BAHN-Präsentation.
- **Aktuelle Entwicklungen im ÖPNV:** SPNV-Konzepte, Neue Liniennummern Ruftaxi-Verkehre, Modernisierung von Bushaltestellen (Neue Einrichtung und Barrierefreiheit)
- **Barrierefreiheit:** Gesetzliche Anforderungen, Förderungsmöglichkeiten, bisherige und künftige Aktivitäten in diesem Bereich
- **Öffentlichkeitsarbeit des Fahrgastbeirats**
- **Neubaustrecke Rhein/Main-Rhein/Neckar:** Hier wurden einige Aspekte angerissen. Nach der Sommerpause soll dieses Thema ausführlicher behandelt werden.
- **Finanzierung von Ruftaxi-Angeboten**
- **Kostendeckungsgrad und Nachfrage des ÖPNV im Kreis Bergstraße:** Hier wurde der Wunsch nach Transparenz hinsichtlich der Fahrgastzahlen geäußert, um den Erfolg bestimmter Maßnahmen fundiert bewerten zu können.

- Verlegung Bahnhalt Mörlenbach: Nach Angaben des VRN liegen hierzu keine konkreten Planungen vor.

Neben den obigen Fachthemen wurden auch Praxiserfahrungen der Beiratsmitglieder behandelt. Zusammenfassend wurden folgende Beschwerden und Themenkomplexe vorgebracht:

- Anschlussversäumnisse in Hofheim, Bürstadt und Biblis und Durchbindung von Buslinien zur Lösung dieser Probleme. Damit verbunden: Diskussion um Schienenparallelverkehre.
- Schwer verständliche Ansagen in Zügen von DB Regio
- Umsetzung der Barrierefreiheit (u.a. verzögerte Inbetriebnahme von Aufzügen an Bahnhöfen, mangelhafte Barrierefreiheit am zentralen Omnibusbahnhof in Bensheim)
- Probleme der stark ausgelasteten Riedbahn (Verspätungen, Anschlussversäumnisse, Betriebshierarchie/Vorrang Fern- vor Nahverkehr, Verzögerungen bei Auslieferung der Twindexx-Züge etc.)
- Fehlende Verbindungen bzw. Netzlücken (z.B. Heppenheim – Hüttenfeld – Lampertheim, Lorsch – Hüttenfeld – Viernheim, Bürstadt – Lampertheim)
- Mobilitätsgarantie: Hierzu wurde ein Antrag von PRO BAHN zur Diskussion gestellt. Hintergrund sind vorgetragene Anschlussversäumnisse und damit verbundene lange Wartezeiten, die mit einer zeitnahen Ersatzbeförderung kompensiert werden könnten (Näheres siehe ANLAGE B). Es zeigte sich, dass es mit der VRN-Mobilitätsgarantie bereits ein Angebot gibt, das jedoch kaum einem Beiratsmitglied bekannt gewesen sei. Der Antrag wurde in der vorliegenden Form zurückgezogen und soll nach der Sommerpause angepasst erneut zum Beschluss vorgelegt werden.
- Tarifangebote: Thematisiert wurden insbesondere Schwierigkeiten mit dem Übergangstarif zwischen RMV und VRN
- Fahrgastinformationen: Zugänglichkeit zu Werbeflyern, des VRN-Magazins „Hin und weg“ und anderen Infoangeboten.
- Fahrradmitnahme in Bussen und Zügen während der Hauptverkehrszeit: Kritik an fehlender Rücksichtnahme durch andere Fahrgäste, verfügbare Kapazitäten und Fahrzeuginnenraumgestaltung

Die Beschwerden und Fachthemen sollen im Rahmen der durch den Kreistag beschlossenen Fortschreibung des Nahverkehrsplans ausführlicher diskutiert werden. Im Zuge dessen kann der FGB Empfehlungen zu Maßnahmenvorschlägen für konkrete Themen vor Ort über Beschlüsse treffen.

Zur Erstellung des Nahverkehrsplans wurde seitens der Kreisverwaltung eine umfangreiche Öffentlichkeitsbeteiligung angekündigt.

Ich hoffe Ihnen einen adäquaten Eindruck über die Aktivitäten des Fahrgastbeirats vermittelt zu haben, stehe für Rückfragen gern zur Verfügung und verbleibe mit freundlichen Grüßen



Peter Castellanos

Sprecher Fahrgastbeirat Kreis Bergstraße

ANLAGE A:

Beschlussempfehlung des Fahrgastbeirats zu Fortschreibung des Nahverkehrsplans für den Kreis Bergstraße

Der Fahrgastbeirat empfiehlt dem Kreistag unter Bezug auf die anstehende Entscheidung über die Fortschreibung des Nahverkehrsplanes sich für eine Fortschreibung unter folgenden Schwerpunkten zu entscheiden:

- Evaluation der Ziele / Festsetzungen des Nahverkehrsplans 2014 - 2018
- Analyse (IST) und Bewertung des aktuellen Mobilitätsangebotes im Kreis (ÖPNV und SPNV)
- Übernahme und ggf. Weiterentwicklung der Grundkonzeption des bestehenden Liniennetzes (Linienbündel, Netzhierarchie, Integraler Taktfahrplan, Erschließungs- und Verbindungsstandards)
- Barrierefreiheit / Priorisierung von Haltestellen / Benennung und Begründung von Ausnahmen gemäß §8 Absatz 3 Satz 4 PBefG¹
- Ergänzende Mobilität (Fahrrad und ÖPNV, Fahrradvermietsystem „VRNnextbike“, Carsharing, E-Mobilität, flexible Angebote, alternative Angebote)
- Mobilitätsmanagement (Kommunales- und betriebliches Mobilitätsmanagement)
- Einrichtung von Mobilitätszentralen und weiteren Beratungsangeboten
- Verknüpfungspunkte (P&R bzw. B&R Anlagen)
- Weiterentwicklung der Tarifsituation
- Marketing

Des Weiteren wird empfohlen Aussagen zur Weiterentwicklung des Angebotes im Schienenverkehr zu treffen.

¹ „Die [...] Frist [vollständige Barrierefreiheit bis 1. Januar 2022] gilt nicht, sofern in dem Nahverkehrsplan Ausnahmen konkret benannt und begründet werden.“

ANLAGE B (Seite 1 von 2):

Antrag von PRO BAHN Starkenburg e.V. zur Schaffung einer Mobilitätsgarantie



PRO BAHN

Regionalverband Starkenburg e.V.

Postfach 1269 • 64356 Mühlthal • ☎ 01577 9217391

info@starkenburg.pro-bahn.de

Antrag an den Fahrgastbeirat des Kreises Bergstraße

Antragsteller: Peter Castellanos (PRO BAHN Starkenburg e.V.)

Titel/Anliegen: Mobilitätsgarantie für Anschlussversäumnisse

Der Fahrgastbeirat des Kreises Bergstraße möge beschließen:

Die Kreisverwaltung des Kreises Bergstraße soll die Einrichtung einer Mobilitätsgarantie für Anschlussversäumnisse im ÖPNV prüfen.

Begründung:

In der Fahrgastbeiratssitzung vom 27.2.2018 wurden Beschwerden über Anschlussversäumnisse an Verknüpfungspunkten zwischen der chronisch verspätungsanfälligen Riedbahn und Bus- bzw. anderen Bahnlinien vorgetragen. Daraufhin verwiesen die Verkehrsunternehmen und die Kreisverwaltung auf die Fahrplanzwänge, die es nicht immer ermöglichen würden auf verspätete Anschlüsse zu warten.

Verpasste Anschlüsse im Linienverkehr führen insbesondere bei vergleichsweise nicht häufig getakteten Verbindungen zu hohen Wartezeiten und schlechten Erfahrungen der Fahrgäste mit dem hiesigen ÖPNV. Potenziellen Kunden ist außerdem nicht zu kommunizieren, dass Anschlüsse als wichtiger Bestandteil eines integrierten ÖPNV-Angebots einen möglichen „Grund zur Sorge“ darstellen, wenn diese verpasst werden.

Insofern wird in der Sicherstellung der Reisekette im Verspätungsfall ein wichtiger Bestandteil zur Attraktivitätssteigerung des ÖPNV sowohl bei der Wahrung von Bestandskunden, als auch der Neubewerbung potenzieller Kunden beigemessen.

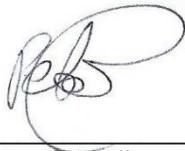
Das durch die Kreisverwaltung formulierte Bekenntnis gegen Parallelverkehre zur Bahn schlägt sich in der Linienkonzeption des Nahverkehrsplans nieder und macht Umsteigeverbindungen auf vielen Relationen im Kreisgebiet unvermeidlich. Fehlende Direktverbindungen sollten jedoch nicht in Nachteilen für Fahrgäste münden.

ANLAGE B (Seite 2 von 2):

Antrag von PRO BAHN Starkenburg e.V. zur Schaffung einer Mobilitätsgarantie

Da ein Abwarten verspäteter Anschlüsse im Linienverkehr nicht immer betrieblich realisierbar ist und für dieser Situation ausgesetzten Fahrgästen gegenwärtig keine Rückfallebene (außer dem Warten auf das – falls vorhanden – nächste Linienfahrzeug) für eine zumutbare Abwicklung der Reisekette im Verspätungsfall besteht, soll die Kreisverwaltung Möglichkeiten zur Einrichtung einer Mobilitätsgarantie bei Anschlussversäumnissen prüfen.

Eine solche Serviceleistung gewährleistet die Attraktivität des ÖPNV auch bei Anschlussversäumnissen.



Peter Castellanos, den 19.4.2018

PRO BAHN Starkenburg e.V.